

Weiter ist festgelegt: „In den Parteigruppen der örtlichen Volksvertretungen ist vor allem die Erziehung der Genossen Abgeordneten in der Richtung zu verbessern, daß sie den mit ihrer Wahl verbundenen Auftrag voll erfüllen. Dazu gehört eine differenzierte zielgerichtete Erläuterung von Beschlüssen und eine zweckentsprechende Information.“

Erfahrungen aus ihrer Arbeit

So wie im Kreis Senftenberg gibt es auch in anderen Kreisen gute Erfolge. Der Sekretär der Parteigruppe der Stadtverordnetenversammlung Magdeburg - der 1. Sekretär der Stadtleitungsorientiert die Genossen vor wichtigen Stadtverordnetenversammlungen oder anderen gesellschaftlichen Höhepunkten auf die jeweils aktuell-politischen Probleme. In diesen Beratungen gibt es auch Auseinandersetzungen über ungenügende Öffentlichkeitsarbeit und ungenügende Bemühungen zur persönlichen Qualifizierung. Ein Vorschlag der Parteigruppe war die Einführung der „Tage der Abgeordneten“, die vom Rat vorbereitet werden und regelmäßig stattfinden.

Das Sekretariat der Kreisleitung Haldensleben führte im Oktober 1969 in zehn Grenzgemeinden Versammlungen der Parteigruppen der Gemeindevertretungen durch. Die Genossen Bürgermeister schätzten die Initiative der Bürger im Wettbewerb zum 20. Jahrestag ein und gaben Hinweise für die weitere politisch-ideologische Arbeit. Die Sekretäre der Parteigruppen schätzten die Wirksamkeit der Parteigruppe ein.

In allen zehn Gemeinden wurde der Aufruf der Grenzgemeinde Hötensleben zur Weiterführung des Wettbewerbs im Lenin-Jahr aufgegriffen. Die Parteigruppe der Gemeindevertretung in

Bebertal stellt das Auftreten der Genossen Abgeordneten in den Betrieben, Genossenschaften und Hausgemeinschaften ihres Wirkungsbereiches unter Parteikontrolle. Die Arbeit der Parteigruppe des Kreistages Wanzleben trug wesentlich dazu bei, daß sich die Genossen Abgeordneten ihrer Verantwortung stärker bewußt werden. Sie beteiligen sich sachkundiger und mit größerer Intensität an der Diskussion, machen kritische Hinweise und unterbreiten konstruktive Vorschläge für die Entscheidungen des Kreistages.

Der Bürgermeister von Staßfurt, Genosse Strecker, erklärte: „Die Genossen der Ortsleitung helfen uns durch kritische Auseinandersetzungen, richtige Beschlüsse zu fassen. Die schöpferische, gesunde Unruhe, die es in unserer staatlichen Leitungstätigkeit gibt, geht von der Ortsleitung unserer Partei aus. Es gibt keine Stadtverordnetenversammlung, auf die sich die Parteigruppe nicht vorbereitet. Es gibt aber auch keine Zusammenkunft der Parteigruppe, an der nicht der Sekretär der Ortsleitung der Partei teilnimmt.“

Die immer engere Verflechtung zwischen Betrieb und Territorium erfordert, daß auch in den Parteigruppen der örtlichen Volksvertretungen darüber beraten wird, wie die Genossen Abgeordneten mithelfen können, diesen Prozeß der Zusammenarbeit auf den verschiedensten Gebieten bewußt und zielstrebig zu fördern.

Die Arbeit der Parteiorgane mit den Parteigruppen ist eine wichtige Voraussetzung, um die Aufgaben des sozialistischen Aufbaus gemeinsam mit der Bevölkerung zu lösen und das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zum sozialistischen Staat weiter zu festigen.

Werner Böhme

wurden 70 Mark für das heldenhafte kämpfende vietnamesische Volk gesammelt. Mit diesen und anderen Maßnahmen wollen wir unseren einmal errungenen Titel „Abteilung der sozialistischen Arbeit“ verteidigen und bis zum 100. Geburtstag W. I. Lenins eine gute Bilanz aufweisen.

Günter Lange
Schachtanlage „Bernard Koenen“ II
in Nienstedt

Pädagogenkongress auch im Betrieb vorbereiten

Die Schrittmacherkonferenz der Pädagogen in Magdeburg hat auch für uns in den Betrieben viele Fragen aufgeworfen, die wir lösen müssen. Damit würden die Werktätigen den im Mai stattfindenden VII. Pädagogischen Kongress mit vorbereiten

helfen. Unser Betrieb hat rund 100 vertraglich fixierte Patenschaftsbeziehungen zu Schulklassen abgeschlossen.

Auf der Schrittmacherkonferenz, in Magdeburg sagte Genosse Winterfeld, Parteisekretär im dortigen Ernst-Thälmann-Kombinat, daß es noch Funktionäre gäbe (darunter fallen auch die staatlichen Leiter bis zur unteren Ebene), die die Patenschaftsarbeit als eine Belastung betrachten. Diese Feststellung möchte ich unterstreichen, auch für unseren Betrieb, wo nicht

OER^^HMDKWOOL